Mittwoch, den 21. Februar 1934

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 15 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 50. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 4.—, wöchentlich Zloty 1.—; Ausland: monatlich Zloty 7.—, jährlich Zloty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag. **12. Jahrg.**

Polenfeindliche Demonstration in Kowno

Die Fensterscheiben im polnischen Gymnasium zertrümmert. Polnisches Kaffee demoliert.

Kowno, 21. Februar. Hier kam es Dienstag spät abends zu ernsten polenfeindlichen Demonstrationen. Ueber 100 Studenten bildeten vor der Universität einen Demonstrationszug und zogen im Laufschritt unter lauten Pfuirufen vor polnische Gebäude. Im polnischen Gymnasium und in der Redaktion einer in Kowno erscheinenden polnischen Zeitung wurden zahreiche Fensterscheiben zertrümmert. Auf der Hauptstraße drangen die Demonstranten in ein einem Polen gehörendes Kaffee ein und zerstörten verschiedene Einrichtungsgegenstände sowie die Schaufensterscheibe. Polizei griff ein, trieb die Demonstranten auseinander und verhinderte weitere Ausschreitungen. Gegen ½12 Uhr nachts war die Ruhe auf den Straßen wieder hergestellt.

Neue Verfassung erst ab November?

Eine sensationelle Wendung scheint nunmehr die Angelegenheit der Verfassungsbeschließung zu nehmen. Dieser unter so merkwürdigen Umständen im Sejm von der Sanacja angenommene Verfassungsentwurf sollte bekanntlich noch im Frühjahr dieses Jahres endgültig beschlossen werden und in Kraft treten. Wie es nun heißt, soll das Gesetz jedoch erst am 1. März dem Senat zugeleitet werden. Zur Einbringung von Verbesserungen stehen dem Senat 30 Tage zur Verfügung. Nun soll aber die Parlamentssession bereits am 22. März geschlossen werden, so daß angenommen wird, daß angesichts dessen die Verabschiedung der Verfassung im Frühjahr nicht mehr erfolgen wird. Dies könnte dann ehestens im November d. J. erfolgen.

Der Sejm ratifiziert internationale Abkommen.

Gestern nachmittag fand eine Sitzung des Sejm statt, die der Ratifizierung einer Reihe von internationalen Abmachungen und Verträgen gewidmet war. Es wurden u. a. folgende Gesetzentwürfe referiert: eine Konvention über die Regelung von Konflikten, die vielfach im Zusammenhang mit der Staatenloserklärung von Personen entstehen, ein Vertrag über die Besteuerung ausländischer Kraftfahrzeuge und weiter eine Konvention über die internationale Bekämpfung der Geldfälschung.

In zweiter und dritter Lesung wurden verabschiedet: ein Gesetz über die Ratifizierung eines Protokolls zwischen Polen und Schweden in Sachen der Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern, über die Ratifizierung eines Abkommens über die Regelung des Transitverkehrs zwischen Ostpreußen und dem übrigen Teil Deutschlands und ein Gesetz über die Verlängerung des Handelsprovisoriums zwischen Polen und der Tschechoslowakei.

Außerdem wurde noch das Gesetz über die Rekrutenausbildung für das Jahr 1934 sowie eine Novelle zum Gesetz über den Arbeitsfonds verabschiedet.

Ratifizierung des polnisch-deutschen Paktes

Die Ratifizerung des polnisch-deutschen Nichtangriffspaktes wird Donnerstag dieser Woche in Warschau und Berlin erfolgen.

Blachowski kommt im April frei.

Wie erinnerlich wurde seinerzeit ein gewisser Blachowski wegen Erschießung des Direktors der Zyrardower Werke zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Staatspräsident hat Blachowski nun auf dem Gnadenwege die Strafe auf zwei Jahre herabgesetzt, so daß Blachowski bereits am 27. April freigelassen wird, da an diesem Tage die zwei Jahre um sind.

Estnischer Besuch in Warschau.

Eine estländische Abordnung, die am Montag auf Einladung des Vorsitzenden der polnisch-estnischen Gesellschaft, Minister Rubicki, unter Führung des früheren estnischen Staatspräsidenten Einbund in Warschau zum Gegenbesuch eingetroffen ist, wurde u. a. vom Ministerpräsidenten Jendrzejewicz empfangen. Der estnische Gesandte überreichte dabei dem Ministerpräsidenten das große Band des estnischen Adlerordens. Die Esten dürften Polen Ende der Woche wieder verlassen.

Botschafter Chlapowski beim Außenminister Barthou.

Paris, 20. Februar. Außenminister Barthou empfing am Montag abend den polnischen Botschafter Chlapowski. Ueber den Inhalt der Unterredung wurde amtlicherseits nichts mitgeteilt.

Frankreichs Finanzprogramm.

Gegen Währungsabwertung, für Zinssenkung.

Paris, 20. Februar. Die Kammer beschäftigte sich am Dienstag nachmittag mit dem Haushaltsplan. Nach Begründung der Vorlage durch den Generalberichterstatter, der zur größten Sparsamkeit mahnte, obowohl ein rechnerischer Ueberschuß von rund 16 Millionen verzeichnet sei, sprach für die Rechte der frühere Finanzminister Reynaud. Er wies auf die beunruhigenden Goldabflüsse hin, deren Höhe nach dem letzten Ausweis der Bank von Frankreich 2½ Milliarden Franken betrage und forderte, damit eine Entwertung des französischen Franken durch Inflation vermieden werde, rigorose Sparmaßnahmen sowie Senkung der Inlandspreise. Frankreich sei das teuerste Land der Welt. Die Regierung brauche hierfür nicht nur einen Burgfrieden der Parteien, sondern eine geschlossene Mehrheit.

Im weiteren Verlauf der Kammersitzung legte Finanzminister Germain-Martin sein Programm dar. Seine Bemühungen würden gelten: 1. Dem Haushaltsausgleich, 2. der Anpassung der Inlandspreise an die Auslandspreise, 3. den Währungs- und Kreditproblemen. Der Finanzminister kündigte eine umfassende Steuer- und Verwaltungsreform an, und sprach sich gegen eine Währungsabwertung und für eine Senkung des Zinssatzes aus.

Gegen die ungesunden Zustände im Finanzwesen.

Paris, 20. Februar. Doumergue wohnte am Dienstag zum ersten Male als Ministerpräsident einer Senatssitzung bei.

Auf der Tagesordnung stand u. a. der Entwurf zum Schutze des Sparkapitals. Der Berichterstatter Lesache nahm sehr ausführlich zu den bisherigen Mängeln Stellung. Er kritisierte die Machtvollkommenheit der Aufsichtsräte gegenüber den Aktionären, zählte in diesem Zusammenhang zahlreiche Unterschleife in Aktiengesellschaften auf **und verwies besonders auf die großen** Finanzkrachs der letzten Jahre, die **dem Kleinsparertum nach seiner Schätzung einen Schaden von rund 7 Milliarden Franken eingetragen** haben. Lesache rügte, daß zu viel anständige Leute sich vor zweifelhafte Unternehmungen stellten. Dank solcher Schirmherrschaft würden die Sparer betrogen. Schließlich bemängelte der Berichterstatter, daß eine Reihe von Personen, die bereits vor Jahren verurteilt wurden, noch immer nicht in Haft genommen seien.

Der Justizminister Cheron bemerkte hierzu, er sei entschlossen, eine völlige Reinigung durchzuführen. Die Mittelleute geben ihre Namen unvorsichtigerweise für Unternehmen her, so sagte er, die sie schlecht kennen oder auf die sie keinen Einfluß haben. Um gegen dieses Uebel anzukämpfen, werde ich dem Parlament einen Gesetzesvorschlag vorlegen, der die Privilegien ändert oder beseitigt, die den Gang der Justiz häufig aufhalten, wenn es sich um Unternehmungen handelt, die von hohen Würdenträgern der Ehrenlegion geleitet werden.

Antrag auf Abänderung der Wahlordnung

Paris, 21. Februar. Der Abg. Haye und etwa 30 Abgeordnete der verschiedenen Parteien haben in der Kammer einen Gesetzesvorschlag auf Aenderung der Wahlordnung eingebracht. Danach soll künftighin ein Abgeordneter nicht weniger als 75 000 und höchstens 125 000 Bewohner vertreten. Schätzungsweise würde bei Annahme dieser Bestimmung die Zahl der Abgeordneten von bisher 615 auf 417, also um 198 heruntergehen. Die Antragsteller haben die sofortige Beratung verlangt.

Der Kampf der Pariser Autodroschkenfahrer.

Paris, 20. Fbruar. Die Pariser Autodroschkenfahrer hielten, einem Aufruf ihres Streikausschusses folgend, am Dienstag nachmittag eine von mehreren tausend Teilnehmern besuchte öffentliche Kundgebung ab. Im Anschluß daran zogen sie in geschlossenem Zuge zur Seine, wo eine Puppe mit zwei Köpfen, die den geltenden Doppelvertrag versinnbildlichen sollte, verbrannt und die Asche in die Seine gestreut wurde. Die Chauffeure fordern den Kollektivvertrag und wollen bis zur Erfüllung ihrer Forderung streiken. Gegen die gelegentlich auftretenden Streikbrecher wird scharf vorgegangen. So sind mehrere Autodroschken, die Schwarzfahrten unternahmen, angehalten, umgeworfen und in Brand gesteckt worden.

Sonderbesteuerung ausländischer Arbeiter in Frankreich.

Paris, 20. Februar. In dem von dem Finanzausschuß der Kammer verabschiedeten Voranschlag befindet sich ein Artikel über die Sonderbesteuerung ausländischer Arbeiter in Frankreich. Danach sollen ausländische Arbeiter, die weniger als 10 Jahre in Frankreich ansässig sind, mit einer Sondersteuer von 10 v. H. ihres Einkommens belegt werden. Für die nordfranzösischen Industrie- und Grubenbezirke, in denen es an einheimischen Arbeitern mangelt, soll jedoch eine Ausnahme gemacht werden.

Zeitungsleute wegen Schädigung des Staatskredits verurteilt.

Paris, 20. Februar. Der Inhaber eines in Nizza erscheinenden Blattes und der Chefredakteur des Blattes wurden am Montag vom Strafgericht wegen Schädigung des Staatskredites zu 30 bzw. 20 Tagen Gefängnis verurteilt. In ihrem Blatt war ein Artikel mit unwahren Mitteilungen über die Sparkasse in Nizza erschienen. Dieser Artikel hatte zu einem Massensturm auf die Kasse geführt, die in wenigen Tagen über 15 Millionen Franken auszahlen mußte.

Norwegische Frauen gleichberechtigt.

Oslo, 20. Februar. Das norwegische Oberhaus nahm mit 60 gegen 40 Stimmen einen Gesetzentwurf an, wonach Frauen zu allen Staats- und Kirchenämtern einschließlich des diplomatischen Dienstes zugelassen sind. Der einzige Beruf, der den Frauen verschlossen bleibt, ist der Militärdienst. Das Gesetz wird nunmehr dem Unterhaus vorgelegt werden.

Halb blind durch die Wälder...

Ein Interview mit Dr. Deutsch und Dr. Otto Bauer.

Die englische Zeitung „Sunday Times" veröffentlicht ein Interview ihres Korrespondenten mit Dr. Deutsch und Dr. Otto Bauer. Deutsch ist bekanntlich während der Kämpfe im Gesicht und am rechten Arm schwer verletzt worden. Es besteht die Hoffnung, so teilt die englische Zeitung mit, daß es gelingen wird, das rechte Auge zu retten, das linke Auge jedoch dürfte nicht zu erhalten sein.

Deutsch erklärte dem englischen Korrespondenten, daß der Schutzbund seit dem Ende des Weltkrieges Waffen besaß. Diese Waffen waren zum Schutz der Verfassung und der Republik bestimmt. Im Laufe von 15 Jahren hat der Schutzbund niemals von diesen Waffen Gebrauch gemacht. Die Arbeiterviertel seien überfallen worden. Damit wurde der Konflikt provoziert. Die Artillerie wurde nicht nur gegen den Schutzbund eingesetzt, sondern auch gegen Arbeiterwohnungen, die von Frauen und Kindern bewohnt waren. Und diese Regierung nennt sich „cristlich-sozial" bemerkte Deutsch mit Bitterkeit. Deutsch betonte, daß er nicht in einem Auto, wie die Dollfuß-Regierung behauptet hatte, Oesterreich verließ, sondern verletzt und teilweise blind seinen Weg durch Wälder und Felder tastete und auf diese Weise Donnerstag früh bis zur tschechischen Grenze gelangte.

Auf die Vorwürfe des Vizekanzlers Fey, daß Deutsch „seine Leute im Stich gelassen" hätte, als der Kampf noch im Anfang war, und zusammen mit Otto Bauer — „mit Taschen voll Geld" — das Weite suchte, erklärte Deutsch, daß er so lange kämpfte, wie es ihm möglich war. Als der Kampf verloren war, wurde beschlossen, daß diejenigen, die von der Amnestie Gebrauch machen können, verbleiben und die Waffen abgeben sollen, während den Führern, die von der Amnestie ausgeschlossen sind, dringend nahegelegt wurde, ins Ausland zu gehen. Denn im Ausland könnten sie für die Arbeiterschaft mehr leisten, als wenn sie hingerichtet würden. Was das Geld anbelangt, welches er angeblich mitgenommen habe, so erklärte Deutsch, daß er in Wirklichkeit buchstäblich keinen Pfennig bei sich hatte. Zur Zeit bemächtige sich die Regierung seiner Verwandtschaft. Seine Schwester ist festgenommen, seine Frau ist gezwungen, zu flüchten, und er weiß nicht einmal, wo sie sich zur Zeit befinde. Sein Sohn verlor seine Stellung und seine 18jährige Tochter befindet sich in großer Gefahr infolge einer Nachricht, die durch einen unklugen tschechischen Journalisten verbreitet wurde. Danach solle die Tochter Deutschs Hand in Hand mit ihrem Vater auf den Barrikaden gekämpft haben.

Ferner teilte der Korrespondent der „SundayTimes" sein Gespräch mit Otto Bauer mit, der betonte, daß das ganze Vermögen, welches er mitgenommen hatte, 100 österreichische Schilling in Banknoten betrug. Bauer hatte die tschechische Grenze zusammen mit 50 Schutzbundmitgliedern überschritten. Bauer erklärte, daß die sozialistischen Führer im Laufe des letzten Jahres alle Versuche gemacht haben, um eine Verständigung mit der jetzigen Regierung zu erreichen. Der Wiener Erzbischof, Kardinal Innitzer, unterstützte diese Verständigungsversuche, aber der Bischof von Linz arbeitete in entgegengesetzter Richtung, und es gelang ihm, die Regierung auf den Weg des Faschismus zu stoßen. Die blutigen Ereignisse in Wien wären von Anfang bis zu Ende durch die Heimwehr provoziert worden.

Die Bluthenschaft ekelt ihn an.

Der österreichische Bundespräsident will zurücktreten.

Paris, 20. Februar. Die Pariser Abendblätter veröffentlichen eine Meldung der Nachrichtenagentur „Information" aus Wien, daß Bundespräsident Miklas demnächst zurücktreten werde. Er sei durch die blutigen Ereignisse tief betrübt und von den Todesurteilen und den Vollstreckungen stark beeindruckt. Er wolle zurücktreten, jedoch nicht gegenwärtig, weil dies eine Desavouierung Dollfuß' bedeuten würde. Deshalb wolle er für seinen Rücktritt einen günstigen Augenblick abwarten. Im Falle seines Rücktritts würde Dollfuß Bundespräsident werden.

Besonders bemerkenswert ist ein Artikel des konservativen „Mir". Er schreibt, daß die österreichischen Vorgänge unendlich viel tragischer seien, als die Wiener amtlichen Stellen wahrhaben möchten, deren Verlustziffern der Wahrheit ins Gesicht schlügen. Das Blutbad der Herren Dollfuß, Starhemberg und Fey habe mit Recht den Protest der ganzen Kulturwelt hervorgerufen.

Offiziere vors Standgericht.

Wien, 20. Februar. Die Regierung beabsichtigt, alle verhafteten führenden sozialdemokratischen Persönlichkeiten, u. a. General a. D. **Körner**, Major **Eifel** und **Löw**, die als Militärsachverständige den Schutzbund organisierten, vor ein Standgericht zu stellen.

Vor der Aufhebung des Standrechts.

Beerdigung der Gefallenen der Bundesexekutive.

Wien, 20. Februar. Für die Gefallenen der Bundesexekutive fand am Dienstag mittag die Trauerfeier statt, an der der Bundespräsident, die Bundesregierung und die Spitzen der zivilen und militärischen Behörden teilnahmen.

In einer Ansprache erklärte Bundeskanzler Dollfuß, die Bundesregierung habe die Anweisung erlassen, daß am Mittwoch früh um 7 Uhr das **Standrecht** in ganz Oesterreich **aufzuheben** sei, falls nicht neue Umstände diesen Entschluß der Regierung verhindern sollten.

Die Beisetzung der Gefallenen der Bundesexekutive fand auf dem Zentralfriedhof statt.

Der Generalrat der Nationalbank verhaftet.

Weil er Berater der Sozialdemokraten war.

Wien, 20. Februar. Der Generalrat der Nationalbank, Hofrat Stern, der jahrelang Finanzberater der sozialdemokratischen Partei war und im Bankwesen eine erhebliche Rolle gespielt hat, ist von der Polizei verhaftet und ins Gefängnis abgeführt worden.

Scharfe Verurteilung Dollfuß' in Bulgarien

Sofia, 20. Februar. Die bulgarische Presse, die die blutigen Ereignisse in Oesterreich mit größter Spannung verfolgte, sich aber bisher aller Kommentare enthalten hat, ist nunmehr aus ihrer Reserve herausgetreten. Die meisten Blätter verurteilen das furchtbare Blutbad, das die Dollfuß-Regierung besonders in Wien angerichtet hat, auf das schärfste. Allgemein wird die Auffassung unterstrichen, daß sich die österreichischen Machthaber durch ihr brutales Vorgehen ihr eigenes Grab gegraben haben. Eine Regierung, die gegen einen wenn auch aufständischen Volksteil mit allen Mitteln der Vernichtung wie gegen einen verhaßten Erbfeind vorgegangen sei, schreiben mehrere Blätter, hätte sich selbst gerichtet.

Englische Reserve gegenüber Oesterreich.

London, 20. Februar. Die „Times" stellt in einem Leitaufsatz nochmals fest, daß die Dreimächteerklärung nicht die Uebernahme einer neuen Verpflichtung durch England darstelle. Es sei hochwichtig, daß andere Länder nicht mehr aus der britischen Erklärung herauslesen als damit ausgedrückt werden sollte.

Nach der Beschießung des Goethe-Hofes

Der Goethe-Hof wurde durch die Beschießung durch die Truppen des Dollfuß-Regimes am fürchterlichsten mitgenommen. Er trägt schwere Kampfnarben in seiner Front. Flammenwerfer haben Löcher mit schwarzen



Blick in einen völlig zerstörten Wohnraum des Goethe-Hofs in Floridsdorf.

Brandrändern zurückgelassen. Manche Granate hat die Wände aufgerissen und Arbeiterwohnräume bloßgelegt. Das Kaffeehaus, das in diesem Block lag, ist ausgebrannt. Noch vor einer Woche wohnten 3500 Menschen hier. Jetzt ist der große Häuserkomplex, dem die Sozialisten den Namen des größten Dichters der Deutschen gegeben haben, eine auf Befehl der faschistischen Dollfuß-Fey-Regierung durch Kanonen und Flammenwerfer zuschamemngeschossene Ruine.

Göring hält Dimitroff weiter fest.

Er bleibt dabei, daß Dimitroff gehenkt werden müßte.

Berlin, 20. Februar. Der preußische Ministerpräsident **Göring** äußerte sich heute in einer Pressekonferenz über das Schicksal des Bulgaren **Dimitroff**, der trotz Freispruch immer noch nicht freigelassen wird, wie folgt:

Dimitroff hat vielleicht den Reichstag nicht in Brand gesetzt, aber er hat sein Bestes getan, um das deutsche Volk zu entflammen. Er war der tätigste bolschewistische Agent in Deutschland. Ich habe ihm im Gerichtshof gesagt, daß er **den Galgen verdiene**, sei es auch nur wegen seiner verbrecherischen und aufrührerischen Tätigkeit in Deutschland vor dem Reichstagsbrande. Das ist noch immer meine private Ansicht. Wenn seine Seite gewonnen hätte, dann würde sie uns ohne Gnade aufgeknüpft haben. Ich sehe keinen Grund, warum wir nachsichtiger sein sollen. Jetzt ist er sicher hinter Schloß und Riegel. Er wird dort auf jeden Fall **vorläufig bleiben**. Dort ist er am besten aufgehoben. Ein solcher Mann ist zu gefährlich, als das man ihn auf die Gesellschaft loslassen könnte. —

In dieser Konferenz bezeichnete Göring u. a. auch den Führer der indischen Freiheitsbewegung **Gandhi** als „englandfeindlichen bolschewistischen Agenten in Indien".

Wieder ein Pfarrer verhaftet.

Aibling, 20. Februar. Das Bezirksamt Bad Aibling teilt mit: Pfarrer Bergmeier von Großkarolinenfeld wurde auf Anordnung des Sonderkommissars bei der Regierung von Oberbayern in Schutzhaft genommen, weil in der von ihm herausgegebenen Beilage zum „Aiblinger Tageblatt" ein Aufsatz des Micheal Hirschvogel erschienen ist, in dem dieser bei der Schilderung seiner Kriegserlebnisse sich in kränkende Schilderungen der Offiziere der alten Armee ergeht. Die Herausgabe der Beilage wurde auf die Dauer von 4 Wochen untersagt.

Die geknechtete Meinungsfreiheit.

Bamberg, 20. Februar. Die politische Polizei teilt mit: Oberbürgermeister Dr. Weegmann-Bamberg mußte am Dienstag vormittag in Schutzhaft genommen werden, weil er einen Gauleiter der NSDAP beleidigt hatte.

Eden in Berlin.

Berlin, 20. Februar. Lordsiegelbewahrer Eden, Englands Sachverständiger in Abrüstungsfragen, der am Mitternacht in Berlin eintraf, hatte bereits am Dienstag vormittag eine Besprechung im Auswärtigen Amt. Anschließend nahm er an einem Frühstück teil, das Reichsaußenminister v. Neurath ihm zu Ehren gab.

Der Reichskanzler empfing Herrn Eden und den britischen Botschafter heute nachmittag im Beisein des Reichsaußenministers und des Reichswehrministers zur längerer Aussprache. Die in sehr freundlichem Ton geführten Besprechungen hatten die Regelung der Abrüstungsfrage zum Gegenstand und knüpften an die in den diplomatischen Verhandlungen der letzten Monate entwickelten deutschen Vorschläge sowie an das kürzlich veröffentlichte Memorandum der englischen Regierung an. Sie werden morgen fortgesetzt werden.

Japanisch-chinesischer Verständigungsversuch.

Tokio, 20. Februar. Der japanische Militärattaché in China, General **Suzuki**, der früher Chef der japanischen Militärschule war, auf der Marschall **Tschiangkaischek** vor 19 Jahren studiert hat, hat Tschiangkaischek besucht und sich mit ihm über die japanisch-chinesischen Beziehungen unterhalten. Suzuki erklärt, er habe sich mit seinem Schüler vollkommen offen über verschiedene politische Dinge ausgesprochen, und Tschiangkaischek habe sich zu einer Aussöhnung mit Japan bekannt. Suzuki ist der Ansicht, daß Tschiangkaischek und seine politische Führung bestrebt seien, sich mit Japan trotz aller Schwierigkeiten zu verständigen.

Japanische Spione auf den Philippinen.

Tokio, 20. Februar. Die japanische Botschaft in Washington hat bei der amerikanischen Regierung zugunsten von 7 japanischen Staatsangehörigen interveniert, die in Manila (Stadt auf den amerikanischen Philippinen) wegen Spionage verhaftet wurden. Die amerikanischen Behörden haben trotz des japanischen Schrittes die Freilassung abgelehnt.

Zwei Unternehmer in Barcelona erschossen.

Madrid, 20. Februar. In Barcelona, wo erst vor zwei Tagen ein Fabrikbesitzer von Syndikalisten überfallen und ermordet worden war, wurde am Dienstag wieder ein Unternehmer aus dem Hinterhalt getötet. Die Presse fordert dringend Abhilfe gegen das Treiben der Anarchisten.

Tagesneuigkeiten.

Oeffentliche Kundgebung für die österreichischen Arbeiterhelden.

Die auf dem Gebiete der Stadt Lodz tätigen drei sozialistischen Organisationen, und zwar DSAP, PPS und Bund, haben gestern beschlossen, am kommenden Sonntag, dem 25. Februar, um 10 Uhr vormittags, im Saale des Helenenhofs in der Pulnocnastraße eine gemeinsame öffentliche Kundgebung zu Ehren des kämpfenden österreichischen Proletariats zu veranstalten. Zwecks Deckung der Unkosten wird eine Eintrittsgebühr von 20 Groschen erhoben werden, wobei der Ueberschuß zur Unterstützung der Witwen und Waisen der gefallenen österreichischen Arbeiter überwiesen werden soll. Eintrittskarten sind ab morgen bei den Vertrauensmännern der DSAP zu haben. Es ist zu erwarten, daß auch die deutsche Arbeiterschaft von Lodz sich zahlreich zu dieser Kundgebung einfinden wird.

•

Die Vertrauensmänner der Lodzer Ortsgruppen der DSAP können die Eintrittskarten heute abend um 8 Uhr in der Petrikauer 109 oder ab Donnerstag früh bei den Ortsgruppenvorsitzenden in Empfang nehmen, wobei nichtverkaufte Karten bis Sonnabend abend beim Vorsitzenden der Exekutive abzuliefern sind.

Von der Arbeitsfront.

Konferenz um den Lohntarif im Baugewerbe.

Wie man uns mitteilt, soll heute im Bezirksarbeitsinspektorat unter Vorsitz des Inspektors Wyrzykowski eine Konferenz der Bauarbeiter mit den Unternehmern stattfinden. Dabei soll über den Abschluß eines Sammelvertrages für die bevorstehende Bausaison beraten werden, die bekanntlich in den ersten Frühlingstagen einsetzt. Die Bauarbeiter verlangen die Beibehaltung der gleichen Lohnsätze, die im vorigen Jahre verpflichteten. (p)

Streik in der Firma Born.

In der Fabrik von Born (Wolczanska 66) legten gestern die Arbeiter die Arbeit nieder, da die Firma den Arbeitern systematisch die Löhne herabgesetzt hat. Die Verbände intervenierten beim Arbeitsinspektorat, der für heute eine gemeinsame Konferenz einberufen hat. (a)

Die vertragsbrüchige Firma Gebr. Zeibert.

Wir haben bereits darüber berichtet, daß die Mitbesitzer der Firma Gebr. Zeibert (Suwalska 6-8), Bezaiel Zeibert (Petrikauer 175), David Windman (Petrikauer 175), Daniel Berkowicz (Zachodnia 64) und der technische Leiter Wladyslaw Koscielina vom Starosteigericht zu je 2000 Zloty Geldstrafe oder 2 Monaten Haft verurteilt worden seien, da sie die Arbeitslöhne entgegen dem Abkommen gesenkt hatten.

Die Arbeiter der genannten Firma haben letztens die Verwaltung des Unternehmens um einen Ausgleich der Löhne für die zurückliegende Zeit ersucht, worauf die Firma indes nicht eingehen will. Die Arbeiter haben daher die Arbeit niedergelegt und der am 6. Februar ausgebrochene Streik dauert immer noch an. Die Angelegenheit soll, wie wir nunmehr erfahren, demnächst wieder in der Arbeitsinspektion zur Sprache gebracht werden. (p)

Am Freitag wieder Probealarm.

Wie die Stadtstarostei mitteilt, findet am Freitag, dem 23. Februar, um 12.30 Uhr mittags, wiederum ein Probealarm der Stadt durch Fabriksirenen statt. Das Alarmsignal wird 3 Minuten dauern.

Waffenscheine verlängern!

Am 28. Februar läuft der letzte Termin zur Einreichung von Gesuchen auf Waffenscheine ab. Personen, die bis zum 28. Februar die Gesuche nicht einreichen, laufen Gefahr, daß ihre Waffen beschlagnahmt werden. (a)

Asyle für die obdach- und arbeitslose Jugend.

Das Lodzer Wojewodschaftsamt hat vom Ministerium für soziale Fürsorge Mittel erhalten, die dazu bestimmt sind, die obdach- und arbeitslose Jugend mit einer besonderen Fürsorge zu umgeben. Es handelt sich nämlich darum, daß die obdachlose Jugend sehr leicht allen demoralisierenden Einflüssen erliegt, und es ist daher unerläßlich, daß diese Jugend vor allem ein Obdach und darauf Arbeit erhält. Das Wojewodschaftsamt wird zuallererst ein Unterkommen von der Art eines Nachtasyls schaffen. Eingehende Verfügungen sollen in dieser Frage nächstens erlassen werden. (p)

Wildschweine in der Lodzer Umgegend.

Letztens war festgestellt worden, daß sich in den größeren Wäldern der Umgegend von Lodz Wildschweine aufhalten und großen Schaden verursachen. Es wurde daher vom Lodzer Jagdklub beschlossen, mehrere Jagden auf die Wildschweine zu veranstalten. Es gelang in den Staatswäldern von Chrosno an der Grenze des Kreises Lenczyca vier Wildschweine zu erlegen.

Diebstähle.

Aus der Hutwerkstatt der Anna Pohanel (Andrzeja-Straße 4) wurden 100 Herrenhüte, 5 Meter Stoff und andere Gegenstände im Werte von 2500 Zloty gestohlen. — Der Limanowskiego 109 wohnhafte Leopold Hirsch meldete der Polizei, daß ihm aus der Wohnung plattierte Gegenstände, Garderobe und Wäsche im Werte von 600 Zloty gestohlen worden seien. (p)

Diebstahl von Rundfunkgerät aus einem Schaufenster.

Aus dem Schaufenster des radiotechnischen Geschäfts von H. Witelson (Narutowicza 40) entwendeten gestern Diebe verschiedene radiotechnische Gegenstände im Werte von etwa 1000 Zloty. Es hat den Anschein, als ob der Diebstahl von einer Bande verübt worden wäre, die letztens im Stadtzentrum wiederholt derartige Diebstähle ausgeführt hat. (p)

Auf der Straße überfallen.

Als sich in der gestrigen Nacht die beiden Arbeiter Stanislaw Walczak (Drukarska 4) und Wladyslaw Grabicki (Mostowska 5) auf dem Heimwege befanden, vertraten ihnen plötzlich vor dem Hause Brzezinska 75 mehrere Männer den Weg und fingen einen Streit an, der bald in eine Schlägerei ausartete. Walczak und Grabicki erlitten hierbei schwere Verletzungen, so daß sie blutüberströmt zu Boden fielen. Die Angreifer verschwanden im Dunkel der Nacht. Von Vorübergehenden wurde ein Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen, der beiden Verletzten Hilfe erwies und sie dann nach ihren Wohnungen überführte. Die Polizei hat Nachforschungen nach den Urhebern des Ueberfalls angestellt. — Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich im Torwege des Hauses Kaliska 19. Hier wurde der 30jährige, zurzeit arbeitslose Mechaniker Wladyslaw Barilinski überfallen und durch Schläge am Kopf verletzt. Der Angreifer entfloh. Zu dem Ueberfallenen wurde ein Arzt der Rettungsbereitschaft gerufen, der ihm einen Verband anlegte. (p)

Kampf gegen die Unzucht.

Die Lodzer Stadtstarostei hat eine energische Aktion gegen die Besitzer von „Freudenhäusern" in die Wege geleitet. Die Aktion zielt vor allem darauf ab, alle „Freudenhäuser" zu schließen und die Zuhälter zu verhindern, die Prostituierten auszubeuten. Wird einer Person nachgewiesen, daß sie aus der Unzucht Nutzen zieht, dann wird die betreffende Person verhaftet und ihr Lokal versiegelt. So hat die Lodzer Stadtstarostei bereits eine Reihe von Aufforderungen zur Schließung der „Betriebe" im Laufe von 30 Tagen nach Empfang der Aufforderung erlassen. Erfolgt im Laufe dieser Zeit keine freiwillige Liquidierung, dann werden die Lokale versiegelt. Bis Ende März d. Js. sollen alle „Freudenhäuser", deren Besitzer die dort untergebrachten Frauen ausnützen, liquidiert sein. (p)

Kindesleiche im Kehricht.

Als gestern ein Einwohner des Hauses Narutowicza 56 auf den Hof ging, bemerkte er auf dem Müllhaufen ein Bündel. Er öffnete es und fand darin zu seiner großen Ueberraschung eine Kindesleiche. Er machte von seinem Fund der Polizei Mitteilung. Die Polizei ordnete die Ueberführung der Kindesleiche nach dem Prosektorium an. Nach der Mutter des Kindes wird gefahndet. (p)

•

Im Lokal der Sozialversicherungsanstalt (Petrikauer Straße 17) wurde gestern ein etwa 6 Wochen altes Kind männlichen Geschlechts gefunden. Dasselbe wurde dem Findlingsheim in der Tramwajowastraße zugeführt. Die Polizei stellt Nachforschungen nach der Mutter an. (p)

Den ehemaligen Bräutigam mit Salzsäure begossen.

In der Wysokastr. 25 wohnt eine Wladyslawa Krawczynska, die mit ihrem Nachbarn Tadeusz Bonk in nähere Beziehungen trat und von ihm die Ehe versprochen bekam. Da er sich aber von ihr abwandte, beschloß sie, sich an ihm zu rächen. Sie lauerte Bonk im Korridor auf und begoß ihn mit Salzsäure. Bonk wurde das linke Auge ausgebrannt und außerdem erlitt er schwere Brandwunden im Gesicht. Die rachsüchtige Frau wurde verhaftet. (a)

Blutiger Abschluß eines Trinkgelages.

In der im Hause Strumykowa 14 gelegenen Wohnung des Boleslaw Wiebel fand vorgestern abend ein Trinkgelage statt, wobei es, als die Köpfe erhitzt waren, zwischen einigen Teilnehmern zu einem Wortwechsel kam, der bald in Tätlichkeiten ausartete. Die Anwesenden teilten sich in zwei Lager, die mit Tellern, Flaschen und sogar mit Messern aufeinander einschlugen. Als die von Nachbarn herbeigerufene Polizei am Tatorte erschien, stellte sie fest, daß der Wohnungsinhaber Wiebel sowie der Skwierowa 6 wohnhafte Boleslaw Konecki beträchtliche Verletzungen erlitten hatten. Es wurde daher ein Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen, der den beiden Verletzten Hilfe erwies und Konecki sogar nach dem Krankenhaus überführte. Die Polizei nahm ein Protokoll auf, um die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen.

Feuer in einer Wohnung.

In der Wohnung des Stefan Niewiadomski (Sokola 25) kam infolge einer schadhaften Einrichtung des Ofens Feuer zum Ausbruch. Zuerst geriet eine Wand in Brand und bald griff das Feuer auch weiter. Der Feuerwehr gelang es, den Brand im Verlaufe einer halben Stunde vollkommen zu löschen. Der Schaden beläuft sich auf etwa 2000 Zloty. (p)



[25

Neugierig trat sie auf einen engen Flur, den das Tageslicht nur wenig erreichte, stieg eine kleine Treppe hoch, und gelangte auf einen zweiten Gang.

Ganz in der Nähe schnurrte ein Telephon. Lore hörte eine etwas tiefe Frauenstimme:

„Hallo! Hallo! Darling? Gut, daß du anrufst! Ich bin krank. Nein, Fleischvergiftung. Fahre noch heute fort. Nach Paris. Wie? Konventionalstrafe? Lieber Freund, die sind froh, wenn ich wiederkomme. Die Born soll mich vertreten. Wiedersehen, Roger — vielleicht gar in deinem Paris?" Der Hörer wurde eingehängt.

„Betty, Betty, packe! Gott, begreifen Sie doch: nur mein violettes Kleid! Nein, nein, sonst nichts. Gott, ist das eine Hetzerei!

Hallo? Portier? Bestellen Sie in einer halben Stunde meinen Wagen. In meine Wohnung? Nein, gleich hierher. Und schicken Sie den Boris zu mir, aber gleich. Wann geht der Zug? Danke. Schluß!"

Dann hörte Lore eine angeregte Unterhaltung in fremder Sprache. Eine Tür schlug zu. Stille.

Wie im Traum schritt sie weiter. Vor ihr leuchtete ein weißes Schild auf: „Direktion."

Und dort, zwei Schritte weiter, ihr Fuß stockte; dort stand über einer Tür der Name: „Klaus Stanley."

Eine Blutwelle der Erregung schoß ihr ins Gesicht. Sie hatte das Gefühl, als müsse sich diese Tür gleich öffnen und Klaus Stanley heraustreten, als nähme ein vor zwei Jahren angefangenes Schicksal jetzt seinen Fortgang. Dieser Name verfolgte sie wie eine Vision

Sie erinnerte sich an Frau von Voigts Worte, daß er augenblicklich verreist sei. Das beruhigte sie.

Große Kulissen standen herum. Dort, in einer dunklen Ecke, fuhren eine Choristin und ihr Verehrer aus zärtlicher Umarmung auseinander. Die Kleine kam auf Lore zu, und fuhr sie etwas schnippisch an:

„Unbefugten ist der Zutritt hier verboten. Wen suchen Sie denn?"

Lore wollte in plötzlich aufwallender Empörung vorüber. Aber da sagte sie doch:

„Ich suche Herrn Steinthal."

„Ach — den?" Sie wandte sich lachend an den jungen Mann: „Mensch, die Jonstone hat Wut! Steinthal soll 'ne Neue haben! Die rast in ihrer Garderobe! Ist auf einmal krank und muß nach Paris. Sieh da, der Alte hat sie satt, sieh da!" Lore fühlte sich plötzlich neugierig von oben bis unten gemustert. „Nico!" Die Choristin zog den Kopf des Angeredeten zu sich herab, und flüsterte ihm etwas ins Ohr.

Widerwillen überkam Lore. Sie entfernte sich von den beiden.

„Lassen Sie sich nicht erwischen, Fräulein. Der Direktor hat heute wieder einmal seinen Fimmel. Ist nervös!" rief ihr die Kleine noch nach. Dann wurden ihre Gedanken abgelenkt. Sie hörte ganz nahe Stimmen, wandte den Blick, und sah mit staunenden Augen, wie schlanke Tänzerinnen über die Bühne schwebten, wie ihre weißen Körper getaucht waren in die Lichtfluten gelber, grüner, roter und violetter Scheinwerfer Das wirkte geradezu märchenhaft, und fast tat es Lore weh, daß der Schluß der Lichtprobe sie erbarmungslos einer krassen Wirklichkeit preisgab.

Um Lore entstand ein Gewimmel von Mädchen, die sich in ihren Garderoben umkleideten. Lachen, Plaudern, Pfeifen, Singen tönte durcheinander. Parfüm- und Puderwolken drangen bis zu ihr. Niemand achtete weiter auf sie.

Auf der Bühne erschienen jetzt Choristinnen und Fräulein Born, eine Solistin. Sie sollte die wütende Gilda Jonstone vertreten, und tat demzufolge etwas überlegen, was sich aber bald legte.

Sie übte ein Lied dreimal, viermal, fünfmal. Dann hörte man eine schimpfende Stimme:

„Um Gottes willen, der selige Offenbach würde sich im Grabe herumdrehen, wenn er das Geschrei hörte."

Lore fing an, sich zu amüsieren. Für Gesang hatte sie ein Ohr und beim fünften Male konnte sie Melodie und Text auswendig.

„O bitte, Fräulein Born", hörte sie da wieder die Stimme, die aus dem Orchester kam, „geben Sie sich ja nicht zu viel Mühe, den Einsatz zu finden. Sie haben ihn ja erst fünfmal verdorben."

In der nächsten halben Stunde, in der Adalbert Steinthal nach längerer Unterredung mit dem Direktor-Regisseur Lore vergeblich suchte, klappte das Lied immer noch nicht.

„Eine miserable Wirtschaft auf dieser Bude! Zu was sind Sie engagiert? Gehen Sie Kühe melken! Auf den Hof singen! Machen Sie nicht so ein blödes Gesicht! Zu Hause können Sie singen, verstehen Sie? Zu Hause!"

Die im allgemeinen liebenswürdige Stimme des Kapellmeisters hatte sich zur Wut gesteigert. Er fuhr sich mit dem Taschentuch über den beperlten Kopf. Fräulein Born kehrte ihm ebenso wutentbrannt den Rücken zu. Aber dann nahm sie doch mit abgehackter, störrischer Bewegung das Notenblatt wieder zur Hand. Da fuhr sie der Kapellmeister von neuem an:

„Wie? Noch einmal? Gehen Sie nach Hause, dort können Sie schlampen! Meinen Sie, ich mache Spaß? Die Probe wird abgebrochen, basta!"

Im nächsten Augenblick rannte Fräulein Born an Lore vorüber. Jetzt sah Lore, wie der Direktor hinzutrat, und neben ihm Steinthal.

Die Gedanken, mit denen sie in den letzten Minuten zu spielen begonnen hatte, reiften jetzt rasch zum Entschluß. Wie von unsichtbarer Hand geleitet, suchte sie durch die Kulissen den Weg auf die Bühne.

(Fortsetzung folgt)

Reisende erleidet Tobsuchtsanfall.

Als gestern gegen 10 Uhr vormittags ein Zug auf dem Fabrikbahnhof in Lodz eintraf und von Reisenden verlassen wurde, begann plötzlich eine junge Frau heftig zu schreien und gleichzeitig mit ihrem Schirm auf die Reisenden einzuschlagen. Man rief daher einen Polizisten herbei. Ehe dieser jedoch eintraf, eilte die Frau auf eine manövrierende Lokomotive zu und wollte sich unter die Räder werfen. Der Lokomotivführer konnte den Wagen jedoch rechtzeitig zum Stehen bringen. Nun wurde ein Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen, der die Tobsüchtige nach Verabreichung eines Beruhigungsmittels in der Krankensammelstelle, Abteilung für Geisteskranke, untergebracht. Es handelt sich um die 23jährige Stefanja Swiendzikowska aus Skierniewice. (p)

Bettlerin vor Hunger zusammengebrochen.

In der Wohnung des Otto Zimmermann im Hause Drewnowska 29 erschien gestern eine Bettlerin, die um ein Almosen bat. Plötzlich brach die Bettlerin vor Entbehrung zusammen, weshalb man einen Arzt der Rettungsbereitschaft herbeirief, der die ohnmächtige Bettlerin, deren Name nicht festgestellt werden konnte, nach der Krankensammelstelle überführte. (p)

Lebensmüdes Dienstmädchen.

Die bei einem Ehepaar im Hause Petrikauer Str. 60 im Dienste stehende Jozefa Gajewska trank gestern aus noch nicht festgestellten Gründen eine giftige Flüssigkeit und zog sich eine schwere Vergiftung zu. Ein Arzt der Sozialversicherungsanstalt überführte die Lebensmüde nach dem Bezirkskrankenhaus. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

S. Jankielewicz, Alter Ring 9; B. Gluchowski, Narutowicza 6; E. Hamburg, Glowna 50; L. Pawlowski, Petrikauer 307; A. Piotrowski, Pomorska 91; L. Stockl, Limanowskiego 37.

Unerhörter Erfolg des „Weißen Rößls"

Ausverkauftes Haus. Stürmischer Applaus.

Auch der zweite Abend „Im weißen Rößl" verlief prächtig. „Thalia" hat tatsächlich mit diesem Stück einen überaus guten Griff getan und kann sicher auf eine ganze Serie von Vorstellungen dieses reizenden Singspiels rechnen. Auch der große Beifall während der einzelnen Szenen und am Schluß scheint auf eine erfolggesicherte Reihe von Wiederholungen hinzuweisen. Schließlich hat aber auch Ralph Benatzky durch seine Fülle herrlicher Melodien großen Kredit beim Publikum. Man summt die Lieder bald leise mit und freut sich schon von vornherein immer wieder auf das nächste Lied, aber auch auf den nächsten Witz, denn auch daran fehlt es „Im weißen Rößl" nicht.

Die nächste Aufführung findet am kommenden Sonntag, 25. Februar, um 6 Uhr abends, im „Sängerhaus" statt. Karten im Vorverkauf bei Gustav Restel, Petrikauer 84.

Aus dem Reiche.

Tragödie zwischen Brautleuten.

Die im Dorfe Nicha, Gemeinde Wielkie Mlyny, Kreis Radomsko, wohnhafte 24jährige Janina Wiaderek war mit dem 27jährigen Wladyslaw Motyl aus dem Nachbardorfe Zagorze verlobt. Letztens machte der Bräutigam dem Mädchen jedoch wiederholt Eifersuchtsszenen und beschuldigte sie, ihn mit einem anderen jungen Mann zu hintergehen. Als Motyl vorgestern wieder zu dem Mädchen kam, entstand erneut ein Streit zwischen ihnen, in dessen Verlauf Motyl ein Messer ergriff, mit dem er versuchte, dem Mädchen die Kehle zu durchschneiden. Dem Mädchen eilten glücklicherweise Hausbewohner zu Hilfe. Motyl stieß daher das Messer sich selbst in den Leib. Schwerverletzt brachte man ihn ins Krankenhaus, wo er bald darauf verstarb, ohne noch einmal zu Bewußtsein gekommen zu sein. (p)

Waldhüter erschießt einen Holzplünderer.

Bei einem Gange durch den Wald von Kraszewice im Kreise Wielun stieß ein Waldhüter auf eine Gruppe von Holzdieben, die er zum Verlassen des Waldes aufforderte. Die Diebe nahmen, so wird berichtet, dem Waldhüter gegenüber jedoch eine drohende Haltung ein und stürzten sich auf ihn, weshalb der Waldhüter in der Notwehr einen Schuß auf die Holzdiebe abfeuerte, durch den einer von ihnen getötet wurde. Es ist dies der 17jährige Jozef Pietrzak aus dem Dorfe Kielpin, Gemeinde Skrzynki. Die übrigen Holzdiebe entflohen. Die Polizei hat eine Untersuchung des Vorfalls eingeleitet. (p)

Ein schrecklicher Fund in Posen.

Einen schrecklichen Fund haben zwei Arbeiter in Posen beim Reinigen der Abflußkanäle gemacht. Als sie den Deckel einer Kanalöffnung in der Jordanstraße abhoben, hörten sie überaus lautes Quietschen von Ratten. Sie schauten nun genauer in die Kanalöffnung hinein und gewahrten zu ihrem Schreck an einer eisernen Sprosse hängend die nackte Leiche einer Frau. Die Leiche war von Ratten und Würmern zerfressen und mit Schimmel bedeckt. Es wurde sofort Polizei benachrichtigt, doch konnte diese keinerlei Anhaltspunkte zur Lösung dieses schaurigen Rätsels finden. Schätzungsweise dürfte die Leiche an dieser Stelle bereits ein halbes Jahr hängen. Die Untersuchung der Leiche hat ergeben, daß der Hinterkopf zwei tiefe Löcher aufweist, woraus zu schließen ist, daß man es hier mit einem Mord zu tun hat.

Zgierz. Budgetvoranschlag verabschiedet. Die Stadtverordnetenversammlung hat den Budgetvoranschlag für das Jahr 1934-35 verabschiedet. Der Voranschlag schließt in den ordentlichen Ausgaben mit 574 870 Zloty und in außerordentlichen Ausgaben mit 8720 Zloty, also insgesamt mit 573 590 Zloty ab, und in den ordentlichen Einnahmen mit 578 590 Zloty, wozu noch Einnahmen aus dem Verkauf von Waldparzellen in der Höhe von 5000 Zloty kommen sollen. (a)

Aus dem Gerichtssaal.

Der Mord am Nachtwächter.

Nur einer der Angeklagten zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt.

Gestern fand im Lodzer Bezirksgericht der Prozeß gegen drei des Mordes am Nachtwächter Wasiak aus dem Dorfe Milowice bei Konstantynow Angeklagte statt.

Ueber die Mordtat ist folgendes festgestellt worden: In dem am Flusse Ner zwischen Konstantynow und Lutomiersk gelegenen Dorfe Miroslawice der Gemeinde Babice war seit Jahren der Landmann Szczepan Wasiak als Nachtwächter angestellt. Wasiak, der selbst im Dorfe eine kleine Landwirtschaft besaß, trat mit Einbruch der Dunkelheit den Dienst an und kehrte am Morgen bei Tagesanbruch wieder in sein Heim zurück. Gewöhnlich weckte er dabei seinen bei ihm als Viehhirt beschäftigten Neffen Edmunt Makowski, einen 14jährigen Burschen, ehe er sich zur Ruhe legte. Am 17. August 1932 wurde nun Makowski nicht von Wasiak geweckt, weshalb er erst eine Stunde später aufstand und das Vieh auf die in der Nähe des Flusses Ner gelegene Weide trieb. Dort bemerkte er einen auf dem Wasser schwimmenden Pelz, den er als Eigentum seines Onkels erkannte. Darob beunruhigt, eilte der Hirt zu dem Dorfschulzen und schilderte ihm seine Entdeckung. Der Pelz wurde aus dem Wasser geholt. Man entdeckte an ihm zahlreiche Blutspuren. Weitere Nachforschungen führten zur Auffindung des Hemdes Wasiaks und endlich stieß man auch auf die entkleidete Leiche des Nachtwächters. Am Kopfe des Toten waren einige Wunden. Es wurde daher unverzüglich die Polizei benachrichtigt.

Bei der Sezierung der Leiche erwies es sich, daß der Tod des Nachtwächters infolge schwerer Schläge mit der Rückseite einer Axt eingetreten war.

Die polizeiliche Untersuchung führte zur Verhaftung des 23jährigen Czeslaw Darmos aus Miroslawice, des 35jährigen Marjan Wasiak, eines Bruders des Ermordeten, und des 37jährigen Batory Stefaniak, eines Schwagers des Ermordeten. Die Untersuchungsbehörde hatte nämlich ermittelt, daß zwischen diesen Personen und dem Ermordeten ein gespanntes Verhältnis bestanden hatte. Der Ermordete, der ein ruhiger und anständiger Mensch war, hatte sich mit seinem Bruder Marjan, einem bekannten Wilddieb, nicht vertragen können und zeigte ihn sogar bei der Behörde wegen Wilderei an, woraufhin dem Marjan das Jagdgewehr abgenommen worden war. Mit Darmos hatte sich Szczepan Wasiak auch nicht verstehen können, da dieser als Dieb bekannt war und sich das Dorf Miroslawice vorwiegend als Operationsgebiet ausersehen hatte. Mit seinem Schwager Stefaniak hatte Szczepan Wasiak um einige Morgen Land einen Streit gehabt.

Die Untersuchung ergab ferner, daß Marjan Wasiak einige Wochen vor dem Verbrechen Darmos überredet hatte, Szczepan Wasiak umzubringen, um sich eines Feindes zu entledigen. Dafür versprach er Darmos 50 Zloty und zahlte auch sofort 15 Zloty an. Es wurde vereinbart, daß beide den Mord zusammen mit Wasiaks Schwager, Stefaniak, begehen würden. Am 17. August 1932 war das verbrecherische Kleeblatt im Schuppen Stefaniaks zusammengekommen und hatte den Mordplan endgültig festgelegt. Um Mitternacht überfielen sie dann zusammen den Nachtwächter, der in der Nähe des Flusses ausruhte. Zuerst soll Marjan Wasiak auf den nichtsahnenden Nachtwächter mit einer Axt eingeschlagen haben. Als der Ueberfallene das Bewußtsein verlor, sollen sich auch Stefaniak und Darmos auf ihn gestürzt haben, um ihm den Garaus zu machen. Als der Nachtwächter Szczepan Wasiak kein Lebenszeichen mehr von sich gab, wurde er entkleidet und in den Fluß geworfen.

Soviel wurde in der ersten Untersuchung festgestellt. Die des Mordes Verdächtigen gestanden jedoch vor dem Untersuchungsrichter ihre Schuld nicht ein. Die Anklage wurde trotzdem aufrechterhalten.

In der gestrigen Verhandlung vor dem Lodzer Bezirksgericht war nur Darmos geständig, aber er beteuerte, nicht selbst an dem Morde beteiligt gewesen zu sein, sondern sich 30 Schritte weiter aufgehalten zu haben. Während der Aussage Darmos, der die beiden Mitangeklagten schwer belastete, weinten Marjan Wasiak und Stefaniak. Sie erklärten dann, in der betreffenden Nacht garnicht in Miroslawice gewesen zu sein. Wasiak bestreitet auch, Darmos 15 Zloty a conto der Belohnung für das Verbrechen gegeben zu haben.

Nach der Vernehmung einer Reihe von Zeugen, der Anklage- und Verteidigungsrede verkündete das Gericht das Urteil, demzufolge der Angeklagte Czeslaw Darmos zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt wurde und die beiden anderen Angeklagten wegen Fehlens von Schuldbeweisen freigesprochen wurden.

Untreuer Kommandant eines Polizeipostens.

Der in der Gemeinde Widzew wohnhafte Marcin Romek war seinerzeit zur Zahlung von 100 Zloty Geldstrafe verurteilt worden. Da er den Betrag nicht sofort entrichtete, wurde der Kommandant des Polizeipostens in Widzew, Szymon Saluk, beauftragt, den Betrag von ihm einzuziehen oder Romek im Haftlokal unterzubringen. R. bat jedoch den Beamten, die Strafe ratenweise von ihm annehmen zu wollen, worauf Saluk auch einging. Saluk stellte daraufhin Romek eine Quittung auf 115 Zloty aus. Inzwischen erhielt jedoch Romek die offizielle Mitteilung, daß ihm die Strafe auf Grund der Amnestie erlassen sei. Romek erzählte dies einem Bekannten, und dieser versprach, den Fall zu untersuchen. Dabei stellte sich heraus, daß der Polizeibeamte den Betrag garnicht an seine vorgesetzte Behörde abgeliefert hatte. Romek brachte dies zur Anzeige, und der Kommandant des Polizeipostens, Saluk, hatte sich gestern gerichtlich zu verantworten. Er wurde zu 1 Jahr Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt. Außerdem erfolgt Ausschluß aus der Polizei.

Ehemaliger Schuldirektor verurteilt.

Vor dem Lodzer Stadtgericht wurde der ehemalige Schuldirektor Jerzy Starowicz wegen Entziehung von Sachen, die mit Arrest vom Gerichtsvollzieher belegt waren, zu zwei Wochen bedingungsloser Haft verurteilt. (a)

Bestrafung von Mitgliedern der Nationalen Partei.

Gestern wurde im Stadtgericht das Urteil gegen 11 Mitglieder der Nationalen Partei gefällt, die angeklagt waren, am 10. Februar d. Js. in der Zgierskastraße 97 bei der Auflösung einer Versammlung der Polizei Widerstand geleistet zu haben. Sieben Angeklagte wurden zu Haftstrafen von 7 Tagen bis 3 Monaten verurteilt, die anderen freigesprochen. (a)

Vor einem Schaufenster bestohlen.

An der Ecke Petrikauer und Radwanskastraße befand sich früher ein zoologischer Laden, in dessen Schaufenster Vögel verschiedener Art ausgestellt waren. Vor dem Schaufenster dieses Geschäfts blieben stets Passanten stehen, um die ausgestellten Tiere zu bewundern. Als eines Tages dort auch ein Ignacy Malecki stehenblieb, näherte sich ihm ein Mann, der ihm die einzelnen Vogelarten erklärte, plötzlich aber in großer Eile wegging. Bald darauf merkte Malecki, daß seine Brieftasche mit Geld, Wechseln und verschiedenen Papieren verschwunden war. Er machte der Polizei Mitteilung, die bald in Jozef Wengielski den Dieb ermittelte. Wengielski wurde gestern vom Stadtgericht zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Arbeitsloser wegen Kartoffeldiebstahl schwer bestraft.

Vor dem Lodzer Stadtgericht hatte sich gestern ein gewisser Stanislaw Grembosz wegen Kartoffeldiebstahls auf dem Ringe in der Loncznastraße zu verantworten. G. war geständig, gab jedoch an, den Diebstahl aus Not verübt zu haben, da er längere Zeit arbeitslos gewesen sei und nichts zu essen hatte. Das Gericht verurteilte Grembosz unter Zubilligung mildernder Umstände zu einer noch überaus schweren Strafe von 3 Monaten Gefängnis. (p)

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Silberne Hochzeit. Morgen, Donnerstag, feiert Herr Wilhelm Ludwig und seine Gattin Wanda geb. Kunkel das 25jährige Ehejubiläum. Herr Ludwig, der Hauptvormund der deutschsprachigen Volksschule 117 in Radogoszcz ist, nimmt regen Anteil am deutschen Vereinsleben; so ist er Verwaltungsmitglied im Kirchengesangverein „Michaeli", im Männergesangverein „Polyhymnia" und im Radogoszczer Turnverein.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Süd. Frauengruppe. Donnerstag, den 22. Februar, im Lokale, Lomzynska 14, um 7 Uhr abends, die übliche Frauenzusammenkunft.

Lodz-Süd (Lomzynska 14). Freitag, den 23. Februar, 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Judenfeindliche Propaganda in Budapest.

Budapest, 20. Februar. An den Budapester Hochschulen fanden am Montag wiederum judenfeindliche Kundgebungen der Studentenschaft statt, bei der in Flugzetteln die endgültige Regelung der Judenfrage gefordert wurde. Zu gleicher Zeit verteilte die Pfeilkreuz-Bewegung in den Straßen der Hauptstadt Handzettel, die sich gegen den Einkauf in jüdischen Geschäften wandten. Polizei und Kriminalbeamte erhielten den Auftrag, die Verteiler der Flugzettel festzunehmen.

Suvich in Budapest.

Rom, 20. Februar. Unterstaatssekretär Suvich ist am Dienstag vormittag nach Budapest abgereist.

Ungarischer Sozialistenführer nach Budapest zurückgekehrt.

Budapest, 20. Februar. Der ehemalige ungarische Sozialistenführer Ernst Garami, der sich bisher in Wien aufhielt, ist Montagabend in Budapest zum ständigen Aufenthalt eingetroffen. Er erklärte, daß seine Rückkehr nach Budapest in keinem Zusammenhang mit den österreichischen Ereignissen stehe. Er werde sich jeder Politik fernhalten.

Schwerer Lohnkonflikt in Dänemark.

Kopenhagen, 20. Februar. Infolge von Lohnstreitigkeiten in der Industrie droht die Aussperrung von etwa 100 000 Arbeitern zum 27. Februar. Schlichtungsverhandlungen sind im Gange.

Riesige Schneefälle in Amerika.

Schwere Verkehrsstockungen und Sachschäden.

Neuyork, 20. Februar. In großen Gebieten der Vereinigten Staaten ist in der vergangenen Nacht so viel Schnee gefallen, wie es zu dieser Jahreszeit während der letzten 30 Jahre nicht mehr der Fall gewesen ist. Die Börse in Neuyork und zahlreiche andere Gebäude konnten erst mit großer Verspätung ihre Pforten eröffnen.

Etwa eine halbe Million Menschen, die in der Umgebung von Neuyork wohnen, konnten heute nicht in die Stadt hineinkommen,

da der Eisenbahnverkehr stockte. Wie aus den verschiedensten Teilen des Landes gemeldet wird, haben die Züge große Verspätungen. Aus Philadelphia wird berichtet, daß

mehrfach Straßenbahnen entgleist

sind. Im Staate Maryland sind mehrere elektrische Kabel zerstört worden. Eine Laterne an der Säulenhalle des Weißen Hauses, die einen Wert von 1000 Dollar hat, ist umgeworfen worden. In zahlreichen Städten müssen die Bewohner riesige Eiszapfen von Türen und Fenstern entfernen, da für die Vorübergehenden Lebensgefahr besteht.

Schneegewitter über Berlin.

Nach stürmischer und regnerischer Nacht setzte in den ersten Vormittagsstunden des Dienstag über Groß-Berlin ganz plötzlich heftiges Schneegestöber ein, das von elektrischen Entladungen begleitet war. Ueber Spandau wurden drei Blitzschläge beobachtet, denen heftiger Donner folgte. Der orkanartige Sturm richtete vielfach Schaden an. In den Außenbezirken stockte infolge des ungewöhnlich starken Schneetreibens kurze Zeit der Verkehr. So schnell wie das Unwetter hereingebrochen war, verzog es sich auch wieder. In den Berliner Straßen verwandelte sich der Schnee bald wieder in Wasser.

10 Frauen verbrannt.

Brookwill (Pennsylvanien), 20. Februar. In einem Feierabendheim, das für die Angehörigen von früheren Kriegsteilnehmern errichtet worden war, brach ein Brand aus, der mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Sämtliche Löschversuche scheiterten, da die Hydranten infolge der großen Kälte eingefroren waren. 10 Frauen, Angehörige von Kriegsteilnehmern, sind bei lebendigem Leibe verbrannt.

Schweres Eisenbahnunglück in Spanien.

9 Tote, 30 Verletzte.

Paris, 20. Februar. Nach einer Havasmeldung aus Sevilla, sind am Dienstag früh in der Provinz Cordoba zwei Personenzüge zusammengestoßen. Bisher wurden 5 Tote geborgen. Ueber 100 Personen wurden verletzt.

Madrid, 20. Februar. Wie ergänzend zu dem Eisenbahnunglück bei Villa Nueva in der Nähe von Sevilla gemeldet wird, wurden 9 Tote und 30 Schwerverletzte geborgen.

29. Polnische Staatslotterie. 1. Klasse. — 4. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Zł. 100 000 — 91353
Zł. 5000 — 63225
Zł. 2000 — 19842 42240 107450 168557
Zł. 1000 — 42341
Zł. 500 — 63919 75459 117219 119781
Zł. 400 — 20330 8736 159682
Zł. 200 — 15033 23925 40943 42823 47105 47853 55933 66126 67551 70439 79441 105644 108838 117039 142621 165206 168556
Zł. 150 — 44456 6960 8834 12745 15383 15640 20489 27811 48132 63165 69836 76286 76890 85827 91780 92646 106114 113780 119323 125475 132781 143857 148854 164153 167222 169965

15.000 Zł. Nr. 115009
10.000 zł. Nr. 78548.
2.000 zł. Nr. 31979.
1.000 zł. N-ry: 818 70050 109609 116591 169909.
500 zł. N-ry: 33866 166160.
400 zł. N-ry: 6220 38505 41375 64907 78901 101809.
200 zł. N-ry: 48257 49378 66702 73168 88366 93202 100212 111559 115927 129717 159728 168051.
150 zł. N-ry: 5575 18124 43601 54388 57667 74829 74570 84468 95611 126636 132779 143476 143462 149674.

I

129 425 659 87 949 1193 209 43 92 600 50 745 86 875 98 983 2394 527 42 83 694 722 60 3286 95 370 75 473 99 670 701 8 26 955 4984 5060 107 23 423 665 78 777 79 855 99 6361 489 603 806 932 7013 368 443 46 65 80 96 515 757 827 8038 189 299 387 414 79 516 708 32 806 83 96 916 50 9137 452 592 604 82 84 830 63 99 936 61 65..

10005 140 213 76 413 505 70 710 844 970 11161 84 291 346 417 503 51 788 12059 309 86 575 616 30 702 23 40 96 13301 10 31 534 785 817 954 14014 86 250 433 76 541 739 45 82 825 61 67 987 15010 40 50 99 489 690 707 47 814 923 16004 113 69 232 300 420 84 557 74 79 638 65 88 95 17146 293 419 71 764 18085 116 73 369 86 95 719 893 985 19241 371 457 532 611 52 68 77 723 36 825 973.

20019 120 234 516 623 54 88 833 58 21246 90 439 538 697 703 55 92 22295 447 793 856 76 969 23074 81 423 759 819 33 951 62 24132 96 626 76 846 955 25110 290 322 446 525 55 93 899 900 64 26013 266 71 514 666 818 25 27063 175 205 89 357 437 519 700 84 859 971 28084 435 643 73 702 853 58 946 29014 146 211 391 99 543 615 846 92.

30050 518 31 877 31125 205 455 585 603 98 750 58 835 973 32129 47 240 566 97 699 760 33066 100 10 359 579 786 803 57 86 927 34060 69 123 423 639 70 756 850 950 35024 548 742 80 916 36104 21 47 303 47 493 516 68 732 80 933 37033 43 828 38171 335 680 805 88 926 39007 136 235 56 373 537 646 705 892.

4028 414 62 584 668 723 829 70 80 933 58 97 41008 11 272 93 354 408 28 81 514 49 787 888 972 90 42257 63 345 511 713 29 64 830 49 66 67 98 944 99 43001 91 153 261 78 88 568 831 50 719 59 842 959 45169 242 310 74 476 571 755 806 971 46034 281 348 419 70 74 561 69 620 79 706 47027 106 227 44 335 69 791 933 48024 100 313 408 508 20 73 721 42 940 49041 249 51 467 650 51 702 811 976.

50020 374 551 69 631 76 714 47 823 93 915 51057 162 82 321 52 409 35 50 55 78 86 528 621 58 812 23 34 946 48 82 52107 44 236 37 51 347 53 96 439 87 644 807 30 67 73 941 53135 54 70 357 58 478 512 60 633 35 760 800 12 54054 225 80 343 63 73 439 516 91 608 703 57 819 38 57 55214 70 389 799 853 905 14 31 56029 126 246 64 542 69 494 515 50 76 749 51 837 959 57162 201 352 458 755 837 58127 42 51 233 60 374 462 692 868 911 65 71 59007 191 457 501 657 838.

60056 308 477 610 203 33 75 911 19 39 61002 77 349 54 540 637 55 711 58 62109 36 255 446 83 529 60 98 815 63302 68 406 561 668 96 777 918 29 35 68 64141 258 94 431 81 503 684 65465 519 44 662 725 37 935 53 66020 274 329 64 537 611 765 93 889 67034 68 158 289 310 470 73 99 522 745 94 69065 134 515 75 84 801 47 934 69078 174 253 740 901

70082 251 218 69 91 529 93 742 817 71007 75 199 316 49 59 78 99 437 57 73 542 800 931 74 72133 47 93 303 463 73 688 805 73 915 66 73073 92 111 32 224 48 642 776 823 920 74030 54 99 371 460 66 851 75 503 90 75222 89 718 92 76005 67 240 47 74 456 504 32 39 970 77089 545 736 39 58 901 78039 130 554 627 71 85 801 90 910 39 79012 749 927 70.

80260 73 98 339 97 451 555 68 79 88 99 620 52 81041 54 123 525 45 75 715 854 908 59 82002 99 100 9 37 225 338 92 461 62 522 635 54 838 83154 225 304 30 55 469 510 87 765 811 55 84442 50 79 93 342 50 57 595 643 86025 144 46 76 295 397 403 588 605 12 39 49 726 51 80 852 91 939 55 87084 121 25 79 82 227 491 544 710 37 63 98 868 922 36 88037 106 29 55 272 301 38 42 96 509 83 607 60 812 55 99 947 88 89129 74 384 615 710 853 903 37 68 85

90036 104 288 686 91088 146 67 81 227 410 919 92331 93115 62 308 46 64 416 25 667 86 94035 54 358 72 80 492 572 713 986 95139 242 402 3 691 724 96131 46 203 40 361 415 97080 129 276 485 522 641 87 965 98223 348 522 625 736 99171 76 200 440 99 618 702 68 97 840 79.

10012 104 269 333 75 405 49 558 101068 219 32 82 518 640 46 736 102038 94 110 50 68 310 32 544 97 666 708 13 804 55 103045 178 99 211 62 666 90 99 929 104176 283 445 630 38 721 82 721 82 105245 75 89 573 76 88 758 106292 386 448 503 685 98 719 895 107332 502 940 99 108075 196 217 356 70 90 432 601 89 708 879 916 109029 45 203 416 29 71 611 19 931.

110331 421 89 618 770 809 111013 63 77 233 386 91 412 41 564 66 702 844 920 26 38 112010 144 253 395 416 72 650 748 85 113102 14 60 96 526 56 603 57 710 69 114047 212 16 54 530 623 772 75 837 115013 274 396 679 737 68 116104 286 565 619 746 917 117014 115 51 349 88 528 985 118130 47 94 255 71 348 94 591 95 639 715 20 59 975 119015 17 145 99 260 578 959.

120087 189 217 369 76 601 994 121017 341 531 600 58 733 866 122045 177 214 634 81 750 840 46 934 123040 357 79 87 659 799 905 124202 348 348 77 92 547 826 903 22 125037 72 295 455 598 610 887 920 126015 556 69 663 712 71 809 79 91 941 127043 142 69 262 91 303 76 454 565 91 603 803 930 46 128287 371 530 949 56 129040 161 70 96 354 475 633

130059 128 265 322 489 618 74 750 59 815 46 92 952 131005 53 93 243 55 411 972 132063 120 65 219 420 508 847 56 133221 60 62 652 724 80 134031 147 53 261 308 754 135118 32 736 136227 70 718 39 987 137050 106 14 244 391 96 417 61 81 581 627 138059 107 61 382 500 709 95 828 97 970 139097 113 251 92 502 58 72 627 749 62.

140002 311 75 94 693 141003 14 110 86 95 266 309 48 450 592 907 16 38 982 142057 205 83 355 526 47 651 926 143050 227 416 99 509 797 144186 94 299 316 65 72 412 688 749 813 965 145071 109 251 328 408 70 584 659 965 146038 141 63 305 514 742 980 147028 252 322 65 403 617 915 148038 206 427 505 628 869 149394 424 575 861 992.

150036 50 72 76 198 645 915 54 77 151176 80 297 311 585 791 819 973 152068 77 139 42 213 407 500 86 87 647 832 999 153028 179 250 61 68 74 380 673 84 809 154131 977 155109 233 421 31 94 573 80 90 754 156022 63 134 70 302 54 80 467 528 62 89 782 816 37 98 999 157018 168 91 654 63 756 97 801 995 158269 369 417 68 98 547 97 98 619 159062 75 137 426 88 540 81 748 805 941.

160253 86 568 638 62 703 161017 46 89 230 354 612 704 841 985 162045 84 236 83 378 523 59 622 95 702 70 919 163112 96 229 356 555 69 634 88 754 872 943 164359 571 727 28 47 82 800 165172 344 494 521 634 44 830 166048 472 629 710 92 849 167053 60 135 93 255 308 594 653 722 814 950 168059 216 95 300 403 82 847 62 80 88 169063 97 154 235 349 69 603 89 851 53 75.

II.

1433 999 2220 332 526 92 650 898 3489 657 742 57 90 875 4244 84 315 31 706 66 5106 847 931 6354 7206 16 347 562 818 944 8293 629 48 97 712 9267 98 450 84 723.

10186 396 519 665 77 828 11026 502 97 619 54 62 858 12046 187 475 587 672 13099 145 713 66 916 78 14019 100 306 774 924 15252 300 874 16092 227 467 593 17155 217 48 966 95 18202 394 604 19064 70 353 506 8 37 664 755 974.

20042 444 749 964 21021 564 96 869 22038 636 39 56 875 98 994 23424 25268 337 408 22 667 26847 904 27066 249 401 28545 696 733 894 29114 285 332 823.

30059 314 463 736 80 31105 92 512 912 30 32191 448 791 957 63 33124 512 762 34212 61 35624 700 36195 981 37173 291 98 354 852 38023 543 896 39273 757 67 804.

40069 319 710 18 41104 278 630 756 831 42006 203 389 601 45 822 56 80 43122 609 736 815 29 44140 281 45186 677 82 876 46019 53 160 220 602 824 68 47068 449 555 707 836 48565 49208 401 622 52 95 847.

50461 675 701 911 78 51398 403 502 31 49 52070 846 58 53155 618 763 805 89 54094 182 472 522 76 670 863 55008 531 56163 88 580 605 57196 243 58 71 487 877 58297 59416 514 20 663 87 728 998 60092 119 589 61216 486 581 951 62012 238 772 97 63412 699 812 64390 531 652 793 954 77 92 65013 102 60 273 434 763 971 66056 188 595 682 825 67388 992 68042 227 545 649 740 854 951 69094 652 76.

70361 614 761 71031 95 500 34 884 72415 599 704 73164 74058 68 95 696 895 75021 76170 242 77047 318 893 78623 812 923 79286 757.

80494 81042 304 478 523 82088 430 924 53 83175 235 515 904 69 84295 388 428 603 889 85301 16 38 625 86094 182 436 66 518 774 906 46 67 97 87136 287 822 925 89 88109 391 552 911 89115 99 592 644 701 30.

90221 43 400 84 549 773 904 91477 615 92092 965 93492 828 94225 788 815 95122 443 515 77 707 96075 77 224 663 701 23 820 36 97078 160 755 866 99520.

100067 502 42 64 746 833 101007 271 817 102455 524 765 103074 526 838 104133 430 658 985 105401 781 844 106199 242 513 46 642 107099 547 108424 27 699 736 109438 739 855.

110608 896 962 111055 973 112190 396 835 113031 95 174 277 323 854 114162 510 53 949 115126 328 116082 116 86 218 902 117225 402 648 790 861 118063 157 530 850 119093.

120131 351 433 775 121091 112 622 976 122993 123277 457 542 719 124142 264 320 579 818 125062 237 830 89 126020 229 641 810 127000 361 99 410 47 128176 394 405 129316 481 500 629.

130259 131199 364 579 649 69 851 67 132086 276 521 29 792 837 133233 411 565 83 92 951 134072 135671 136505 612 20 724 954 137027 683 859 138338 613 73 731 984 139216 364 660 836 912 140017 211 317 972 141102 57 232 67 623 803 27 142069 127 367 773 143043 210 144386 626 798 960 145136 329 432 587 707 146646 701 823 940 47 147162 469 148537 688 913 149100 48 310 522 61 633 888 930.

150652 151158 696 703 881 907 152676 153015 554 922 154109 226 305 487 899 155113 369 156293 491 157079 352 428 860 944 56 158111 31 567 159004 163 482 778 872.

160064 691 771 898 161313 514 162552 623 715 69 163280 411 503 6 164495 500 165063 246 381 583 166248 350 589 168153 67 539 49 769 993 159081 259 462 556 90 621 820 55.

III.

139 279 372 547 633 896 987 1047 171 204 73 646 891 2138 225 723 38 3224 774 870 945 4152 702 5077 258 502 6079 261 318 651 800 7034 528 661 888 8181 647 970 9154 362.

10302 402 695 11069 262 413 526 768 828 949 12245 814 83 993 13165 217 312 472 617 715 874 14042 49 172 203 70 687 92 15086 138 667 881 994 16020 318 38 418 902 17050 93 206 421 [illegible] 18095 481 582 859 19288.

20183 21790 22020 82 412 546 835 963 23231 512 15 24217 815 25654 879 26097 98 198 241 363 27196 910 79 28866 907 29062 252 582 625.

30090 573 864 31030 32231 43 827 926 33400 629 735 34109 628 762 55509 36014 216 81 628 37 37118 277 317.

38089 348 407 789 934 35 68 39070 287 506 805 40074 267 370 71 919 41105 276 575 869 950 42280 746 850 997 43053 81 95 222 983 44065 710 32 35 86 911 37 45182 377 516 75 646 61 46410 25 885 47036 87 426 67 653 730 924 48021 438 547 876 490048 70 215 439 575 759 813 949.

50163 266 377 480 51147 217 357 663 991 52135 786 949 88 53022 388 594 54198 577 750 89 55179 236 439 720 95 874 910 98 56063 67 190 366 410 57619 71 709 19 857 58261 397 738 893 948 59155 94 231 579 81 718 82.

60023 368 575 677 61505 10 41 62003 212 49 52 444 667 904 63094 304 431 829 68 92 64037 289 907 65004 566 867 908 66160 61 293 980 67257 753 82 982 68458 623 942 69373.

70073 79 955 71314 476 601 72819 73670 74177 275 419 564 610 81 805 35 75007 144 62 97 265 594.

76083 84 93 98 175 673 842 77011 459 563 936 78249 364 897 79237 321 28 558 715. 80288 717 48 963 81343 490 657 789 964 82189 606 89 83390 406 836 941 84043 171 275 441 950 66 85167 85 569 892 86052 293 96 821 973 87005 205 506 849 88133 285 469 599 89063 395 921.

90324 512 615 712 808 912 9119 21 71 368 578 953 92024 93134 859 94113 543 793 95077 96523 52 53 75 709 98160 286 496 659 945 99263 790 995 100084 93 292 698 949 101125 96 262 102050 407 25 103458 884 995 104046 797 829 969 105006 42 486 742 920 106517 887 107336 691 108273 618 109229 410.

110387 641 746 88 111007 172 216 58 367 766 920 112867 113062 200 24 358 912 114007 98 317 827 115229 353 762 116083 193 491 641 117529 118040 567 697 851 119140 291 653.

120386 786 844 926 28 122006 143 213 515 123170 625 771 124738 125064 71 152 62 206 47 782 884 126153 246 332 127078 271 398 600 976 128507 8 875 92 129219 303 680 799 897.

130590 675 956 131305 39 515 86 927 132528 133083 533 736 96 889 134051 382 724 135471 719 136094 192 330 51 536 137376 82 605 791 848 997 138354 525 728 976 139042 129 611 93 933.

140273 86 99 585 141341 85 440 142703 813 143053 437 51 616 752 922 144242 620 836 146556 605 821 990 147142 390 506 42 605 26 35 905 148103 278 471 542 56 735 149103 77.

150746 76 847 964 151116 284 152334 839 965 153454 520 6000 14 68 748 975 154418 581 855 950 155022 394 772 156398 429 734 907 157384 893 158049 86 171 464 852 978 159358 833.

160249 96 607 161417 580 162039 633 711 62 87 977 163307 32 453 570 732 164319 33 61 581 649 829 165014 37 41 70 72 319 875 166005 713 167008 49 228 96 434 85 553 894 168015 559 738 827 35 169042 610.

Zł. 500.

3260 6548 12030 14050 15030 16273 21163 22275 478 740 23467 971 24093 27034 28812 31036 33748 91 34953 35860 36408.

38007 40278 626 42311 43121 44672 45055 46222 50349 53464 55097 57235 60936 63704 65257 69638 70050 74910.

77391 85897 93086 631 95298 97258 98773 100597 101630 103263 105988 106821 107509 648 109522 110244 111793 112909 113269 836.

117795 119304 502 122701 961 123085 124409 127228 133661 136840 138784 139152 721 143477 148148 221 418 150785 151098.

Sport.

Die Lodzer Auswahlmannschaft der Boxer in Graudenz und Bromberg.

Der Pommereller Boxverband hat die Lodzer Auswahlmannschaft für den 10. und 11. März nach Graudenz und Bromberg eingeladen. In Graudenz werden die Lodzer gegen die dortige Städtemannschaft und in Bromberg gegen die Auswahlmannschaft von Pommerellen kämpfen.

Das Länderspiel im Eishockey Polen — Deutschland.

Obwohl Deutschland Schwierigkeiten mit der Mannschaftsaufstellung gegen Polen hat, entschloß sich der Deutsche Eishockeyverband dennoch, für den kommenden Sonntag nach Krynica die offizielle Ländermannschaft zu senden, welche ja zwar von der vorgesehenen Aufstellung stark abweicht. Die Abweichung ist darauf zurückzuführen, daß Brandenburg an den südostdeutschen Kampfspielen und die Münchener durch die Ankunft der Amerikaner gebunden sind.

Die deutsche Mannschaft nach Krynica wurde bei Berücksichtigung obiger Schwierigkeiten folgendermaßen festgesetzt: Tor: Kaufmann, Verteidigung: Römer, Touier, erster Angriff: Schropp, Jänecke, Korf, zweiter Angriff: Hoffner, Hecker und Schütte. Mit der Mannschaftsführung wurde der Brandenburger Sportwart Bischoff betraut. (ga)

LTC (Prag) internationaler Eishockeyturniersieger.

Das internationale Eishockeyturnier fand gestern in Prag mit dem Spiel LTC (Prag) — Rangers (USA) seinen Abschluß, welchen die Tschechen unter Hilfe des Schiedsrichters mit viel Glück gewannen, denn im Endspiel wurden die Vertreter Amerikas 2:1 (0:1, 1:0, 1:0) geschlagen. Nachdem Smith den Führungstreffer für die Amerikaner geschossen hatte, konnte LTC durch einen groben Fehler des Schiedsrichters den Ausgleich erzielen. Im Schlußdrittel sandte der bekannte Tennisspieler Malecek den Siegestreffer ein.

Durch diesen Sieg wurde LTC Turniersieger vor den Massachusets Rangers (USA) und den in England lebenden Kanadiern Grosvener House.

Metzner in England k. o. geschlagen.

Deutschlands Fliegengewichtsmeister Willi Metzner stand gestern in Nottingham (England) dem guten englischen Fliegengewichtler George Marsden gegenüber. In der dritten Runde rannte der Deutsche in einen harten rechten Konterhaken hinein, welcher ihn für die Zeit auf die Bretter setzte.

Al. Brown bleibt Weltmeister im Bantamgewicht.

Der schwarze Weltmeister im Bantamgewicht Al. Brown verteidigte im Pariser Sportpalast seinen Titel gegen den Herausforderer Young Perez (Frankreich). Nach 15 Runden holte sich der Neger einen glatten Punktsieg, und bleibt somit weiterhin in Weltmeisterehren.

Europas Mittelgewichtsmeister Gustave Roth (Belgien) konnte den Neger Claude Basin in 10 Runden glatt nach Punkten besiegen.

Radio-Stimme.

Mittwoch, 21. Februar.

Polen.

Lodz (1339 kHz 224 M.)
12.05 Schallplatten, 12.30 Wetterbericht, 12.23 Leichte Musik, 12.55 Mittagspresse, 15.25 Exportberichte, 15.10 Industrie- und Handelskammer, 15.40 Salonmusik, 15.55 Gesangs-Rezital von Eugenie Hoffmann, 16.10 Hörspiele für Kinder, 16.40 Schallplatten, 16.55 Leichte Musik, 17.50 Theater und Lodzer Mitteilungen, 18 Vortrag, 18.20 Kammerkonzert, 19.05 Allerlei, 19.25 Literarisches Feuilleton, 19.40 Sportberichte, 19.47 Abendpresse, 20 „Gewählte Gedanken", 20.02 Leichte Musik, 21 Plauderei, 21.15 Konzert, 22.15 Schallplatten, 22.30 Salonmusik von Schallplatten.

Ausland.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
12.10 und 14 Schallplatten, 16 Nachmittagskonzert, 18.05 Konzert, 20.30 Militärkonzert, 23 Tanzmusik.

Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)
11.30 Mittagskonzert, 16 Unterhaltungskonzert, 19 Stunde der Nation, 20.30 Tanzabend, 22.30 Schallplatten.

Leipzig (785 kHz, 382 M.)
11 Schallplatten, 12 Mittagskonzert, 13.25 Schallplatten, 14.40 Bunte Stunde, 17.50 Schwedische Volkslieder, 20.10 Hörspiel „Ausverkauf", 22.45 Schallplatten, 23 Tanzmusik.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 und 13.10 Mittagskonzert, 17.15 Konzert, 19 Deutsche Volkstänze in Oesterreich, 20.05 Sinfoniekonzert, 22.45 Schallplatten.

Prag (638 kHz, 470 M.)
11 Leichte Musik, 12.10 Schallplatten, 12.35 Leichte Musik, 13.45 Schallplatten, 16 Orchestermusik, 17.35 Cellomusik, 18.05 und 19.05 Schallplatten, 19.35 Militärkonzert, 20.35 Unterhaltungskonzert, 21.25 Schallplatten.



König Albert I. von Belgien,
der auf einer Kletterpartie in der Nähe von Namur im Alter von 59 Jahren tödlich abgestürzt ist.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck «Prasa» Lodz, Petrikauer. 101



Deutscher Kultur- und Bildungsverein **„Fortschritt"**
Nawrot-Straße Nr. 23

Frauensektion.

Heute, wie üblich, Zusammenkunft der Frauen. Gleichzeitig wird ein Lichtbildervortrag über das Thema „Schweden, Land und Leute" gehalten.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater: Heute, 8.45 Uhr Operette „Die Frau, die weiß, was sie will"
Populäres Theater Heute 8.15 Uhr abends Operette: „Sündige Nacht"
Capitol: Erst gestern
Casino: Reservisten-Parade
Corso: Spion mit der Maske
Grand-Kino: Großfürstin Alexandra
Metro u. Adria: Liebes-Vermittler
Palace: Skandal in Budapest
Przedwiosnie: Kawalkade
Roxy: Tunnel
Muza (Luna): Mein Traum bist du
Rakieta: Aufruhr der Jugend
Sztuka: Heute leben wir